

Waffenstillstands-Unterhandlungen. Zwecks Bestattung der Opfer der Schlacht

Widersprechende Nachrichten.

Ueber den Verlauf der Kämpfe bei Lüttich.

Deutsche offenbar schon im Innern der Stadt.

Verluste sind auf beiden Seiten sehr schwer.

Für ganz Belgien ist das Kriegsrecht proklamiert worden. Kämpfe zeitweilig eingestellt?
Brüssel, via London, 7. August. — Es verlautet, daß nach dreitägigen Kämpfen auf die Forts von Lüttich der Angriff aufgegeben worden ist. Die deutsche Division hat sich auf die linke Seite des Flusses Maas zurückgezogen.
Schwere Verluste der Deutschen angeblich bestätigt.
London, 7. August. — Eine Depesche einer Nachrichten-Agentur von Brüssel besagt, daß die Deutschen bei Lüttich den Verlust von 25,000 Mann zugeben.
Die Agentur sagt, daß diese Angabe offiziell sei.
Eine andere Depesche von Brüssel erklärt, daß die französische Armee jetzt in Belgien eingedrungen sei und schon ein gutes Stück weit in das Innere des Landes vorgerückt sei.
Die Operationen vor Lüttich.
Lüttich, via London, 8. August. — Das 10. deutsche Armeekorps griff gestern, durch Cavallerie verstärkt, Lüttich an. Es postierte ein intermuriertes Bataillon und die Belgier die Minen zur Explosion brachten, wurde ein ganzes deutsches Bataillon getötet und 1200 Verwundete aufgefunden. Nicht ein einziges Fort fiel in die Hände der Deutschen.
Mehrere deutsche Handbier sind bei Herbe in Stellung gegangen und starke deutsche Massen liegen in Lauerstellung auf der anderen Seite der Grenze.
Ein Angriff auf das Dorf Cornesse wurde von den Belgiern zurückgeschlagen.
Sechs Deutsche verschafften sich unter dem Vorwande, sie seien Engländer, Eintritt in die Geschäftsräume des Gouverneurs. Sie wurden getötet.
Deutsche Gefangene erkennen Muth der Gegner an.
Brüssel, via Paris, 7. August. — Viele Einwohner Lüttich's haben die Stadt verlassen.
Deutsche Gefangene, welche von einem Zeitungs-Correspondenten befragt wurden, erkannten den Muth und die Fähigkeit der belgischen Truppen, welche den Deutschen gegenüber stehen, an. Die Gefangenen wurden gut behandelt und mit Speise und Trank versehen.
Die Aufregung in Brüssel ist seit der Ankunft der Verwundeten wachsend und größer geworden. Sichtlich der militärischen Situation herrscht jedoch allgemeiner Optimismus.
Vor Lüttich stehen 80,000 Deutsche.
London, 7. August. — Es wurde heute Abend offiziell bekannt gemacht, daß sich 80,000 Deutsche am Mittwoch vor Lüttich befanden, und daß aller Wahrscheinlichkeit nach sich diese Zahl bedeutend vergrößert habe, seitdem die Forts besetzt worden seien.
Proklamation des Königs von Belgien.
Brüssel, 7. August. — König Albert richtete an die belgische Armee folgende Proklamation, bevor er sich ins Feld begab:
„Dane die geringste Herausforderung hat ein Nachbar in übermäßigen Stolz auf seine Kraft einen Vertrag, der seine Unterdrückung tragend, und das Land unserer Väter überflutet, weil wir uns weigerten, unsere Ehre preiszugeben. Wir sind angegriffen worden, und die ganze Welt bewundert unsere Haltung.
Möge das Gefühl unserer Unabhängigkeit Euch stark machen. Unsere bedrohte Nation schaudert und deren Ehre sind an die Grenze geeilt.
Tapfere Krieger! Ich grüße Euch im Namen Belgiens. Ihr werdet siegen, denn Ihr habt Eure Kraft in den Dienst der Gerechtigkeit gestellt.“

Die Deutschen vor Lüttich haben angeblich um einen Waffenstillstand eruchet, um ihre Toten zu begraben und die Verwundeten in Sicherheit zu bringen.
Der Gouverneur der Festung hatte gestern Abend noch keine Antwort auf das Ersuchen gegeben.
Nach einer Pariser Meldung sind die Deutschen bereits bis in's Innere der Stadt vorgebrungen, obwohl ein Theil der Forts noch Widerstand zu leisten scheint.
Der deutsche Kreuzer „Emden“, welcher einer Londoner Meldung zufolge im Kampfe mit einem russischen Kreuzer gesunken sein sollte, ist in Fingston angelangt.
Eine Londoner Zeitungsmeldung besagt, daß der deutsche Kronprinz von einem unbekanntem Attentäter ernstlich verwundet worden sei. Die Nachricht ist von keiner anderen Seite bestätigt.

Brüssel (via Paris), 7. Aug. — Generalleutnant Leman, der Gouverneur von Lüttich, hatte auf das Verlangen der Deutschen nach einem Waffenstillstand heute Abend noch nicht geantwortet.
Verschiedene Züge mit Verwundeten trafen heute Morgen hier von Lüttich und benachbarten Orten ein. Waffenstillstand zur Begräbnung der Toten.
Brüssel, via London, 7. Aug. — Die deutschen Truppen vor Lüttich haben nach einer heute Abend von dem belgischen Kriegsministerium erlassenen Ankündigung um einen 24-stündigen Waffenstillstand eruchet. In dem Ministerium wurde erklärt, daß die Deutschen ihre Verluste auf 25,000 angegeben hätten. Es wird angenommen, daß die Deutschen das Ersuchen um einen Waffenstillstand stellen, um ihre Toten zu begraben und die Verwundeten in Sicherheit zu bringen.
Deutsche in Lüttich eingedrungen.
Paris, 7. August. — Offizielle Berichte, welche heute hier eingingen, besagen, daß die deutschen Truppen in die Stadt Lüttich eingedrungen sind, doch noch nicht im Stande waren, alle Forts zu nehmen.
In den Straßen trugen sich überaus blutige Kämpfe zu. Die belgischen Truppen haben angeblich 27 deutsche Kanonen erbeutet.
Offizielle Darstellung der Kämpfe vor Lüttich.
Berlin, via London, 7. August. — Die offizielle deutsche Darstellung der Belagerung von Lüttich lautet:
„Am Mittwoch überschritt die deutsche Vorhut die belgische Grenze. Eine kleine Abtheilung verhandelte vor Lüttich einen fiktiven Handreich. Eine Kavallerie-Schwadron drang in Lüttich ein, um den Kommandanten der belgischen Besatzung zu nehmen, welcher sich nur durch die Flucht rettete.
Ein Ansturm auf die Festung selbst, deren Fortifikationen modern sind, war erfolglos. Unsere Truppen befinden sich vor der Festung in Fühlung mit dem Feinde.
Die feindliche ausländische Presse wird dieses unser Unternehmen als eine Niederlage charakterisieren. In Wirklichkeit ist dasselbe aber ein Akt des größten Heroismus in der Kriegsgeschichte und ein Zeichen des heldenmüthigen unserer Truppen.“
Fort's halten noch aus.
Paris, 7. August. — Eine heute Abend vom französischen Kriegs-

minister Wilhelm an die deutsche Nation.
Berlin, 7. August. — Eine Proklamation Kaiser Wilhelm's an die deutsche Nation wurde heute im Reichsblatt veröffentlicht. Der Wortlaut derselben war:
„Seit der Gründung des Deutschen Reiches war es 43 Jahre hindurch mein Streben und das meiner Vorgänger, den Frieden der Welt zu bewahren und durch friedliche Mittel unsere mächtige Entwicklung zu fördern.
Unsere Gegner indessen sind auf die Erfolge unserer Arbeit eifersüchtig, und es hat sich heimliche Feindschaft im Osten und Westen und über dem Meer geltend gemacht.
Dies haben wir bis jetzt ertragen, weil wir uns unserer Verantwortlichkeit und unserer Macht bewußt waren.
Nicht jedoch wünschen unsere Gegner uns zu demüthigen, indem sie von uns verlangen, daß wir mit gefalteten Armen zusehen sollten, wie sich unsere Feinde auf den kommenden Angriff vorbereiten.
Unsere Gegner wollen nicht zugeben, daß wir unseren Bundesgenossen, der für seine Stellung als Großmacht kämpft, die Treue bewahren, obwohl wir der Demüthigung unseres Bundesgenossen auch unsere Macht und unsere Ehre verloren sein würde.
So muß denn das Schwert entscheiden!
Mitten im vollkommensten Frieden überrascht uns der Feind. Darum, auf zu den Waffen!
Weiteres Zögern und Zaudern würde einen Verrath dem Vaterlande gegenüber bedeuten.
Sein oder Nicht-Sein, das ist jetzt die Frage für das Reich, welches unsere Väter gegründet haben. Sein oder Nicht-Sein, das ist jetzt die Frage für deutsche Macht und deutsche Ehre.
Wir werden bis zum letzten Athemzug Widerstand leisten, und wir werden den Kampf ankämpfen, und sei es gegen eine Welt von Feinden.
Niemand ist Deutschland bezwungen worden, solange es einig war.
Vorwärts mit Gott, der mit uns sein wird, mit unseren Vorfahren!“
Attentat auf deutschen Kronprinzen?
London, 7. August. — Der „Standard“ will aus zuverlässiger Quelle gehört haben, daß der deutsche Kronprinz von einem unbekanntem Attentäter schwer verletzt worden sei. Der Thäter entkam.
Die deutschen Behörden unterwerfen bei ihren Bemühungen, den Sündigen zu finden, angeblich mehrere Engländer einer höchst unvorteilhaften Behandlung.
Lüttich in Flammen.
Brüssel, via London, 7. Aug. — Die Zeitung „Le Peuple“ sagt, das Bombardement von Lüttich habe bis gestern Abend 7 Uhr sechs oder sieben Feuer in der Stadt verursacht.
Deutsche Offiziere kamen dann mit einer weißen Flagge und verlangten die Uebergabe der Stadt. Sie erhielten eine abfällige Antwort, und das Bombardement wurde um 7 Uhr Abends wieder aufgenommen.“

Bureau erlassene offizielle Mittheilung besagt, daß der Widerstand der Forts von Lüttich noch fortdauert. Die Kämpfe sind ungewöhnlich heftig.
Ein Beamter des Kriegsdepartements erklärte, die Hauptschwäche der Forts von Lüttich liege darin, daß dieselben keinen Ausblick auf einander zulassen, wodurch das Eindringen des Feindes in die Stadt erleichtert worden sei.
Lüttich hält noch aus.
London, 7. August. — Offizielle Berichte von heute Abend besagen, daß Lüttich noch aushält, und daß die Deutschen zwecks Bestattung ihrer Toten um einen Waffenstillstand eruchet haben.
Demonstration vor italienischer Botschaft in London.
London, 7. August. — Eine höchst bemerkenswerthe und signifikante Demonstration trug sich heute Nachmittag vor der belgischen italienischen Botschaft zu. Die Kundgebung war von Mitgliedern des Herrenhauses und des Unterhauses angeregt, und Tausende schlossen sich der Kundgebung an. Der italienische Botschafter, Marquis Di Francavilla, und Gemahlin zeigten sich auf dem Balkon, und der Botschafter erklärte unter widestimmigen Entzücken, daß Italien seine Neutralität erklärt habe und dabei verharren werde.
Italien will neutral bleiben.
Rom, via Paris, 7. August. — Die deutsche Regierung bietet angeblich ihren ganzen Einfluß auf, um eine Aenderung in der Haltung Italiens herbeizuführen. Es ist sogar ein direkter Appell an König Victor Emmanuel ergangen, doch vergeblich. Italien beabsichtigt, wie verlautet, an seiner Neutralität festzuhalten. Es herrscht allgemein der Ansicht, daß das italienische Volk unter keinen Umständen seine Zustimmung dazu geben würde, einem Akt der Feindseligkeit gegen Frankreich oder Großbritannien zuzustimmen.
Trotzdem die Regierung alle Demonstration für oder gegen die kriegführenden Nationen nach Möglichkeit unterdrückt, sind doch in Rom verschiedene Kundgebungen für Frankreich vorgekommen. Die Ausrufe: „Lang lebe Frankreich!“ und „Lang lebe unsere lateinischen Brüder!“ werden vielfach gehört.
Die französische Botschaft hat viele Angebote von Italienern erhalten, welche den französischen Truppen beizutreten wünschen.

Frederick V. Stichel.
1433 West-Baltimore-Straße.
Bel der großen Uhr.
Sprechstunden: von 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags.
Mittwochs- und Samstags bis 9 Uhr Abends.
Telephon: Gilmer 308.
(Mitt-13-14)

George W. Moore.
Stewart & Moore Co.
Temporäre Lage Nr. 15, West-Center-Straße.
Telephon: Gilmer 1876.
Wir sind bereit, alle Ihre Bedürfnisse zu befriedigen.
(Mitt-13-14)

Consolidated Loan Co.
Nr. 1, North-Street.
Wir sind bereit, alle Ihre Bedürfnisse zu befriedigen.
(Mitt-13-14)

Dr. Francis W. Hartley.
Spezialist auf Krankheiten der Ohren, Mund, Nase, Kehlkopf und Lungen.
1204 West-Baltimore-Straße, E. & B. Ecke.
Sprechstunden: 8 bis 10 Vorm. und 12 bis 2 Abends.
Telephon: Gilmer 1876.
(Mitt-13-14)

Deutsche Sparkbank von Baltimore.
Baltimore- und Cutaw-Straße.
Offen täglich von 9 bis 3 Uhr.
Donnerstag Abends von 6 bis 8 Uhr.
Die Gelder werden nur in höchsten Werten und auf Verlangen in ausgetauschten Dollars ausbezahlt.
Ehas. Eulman, Präsident.
Ehas. Eulman, Kassier.
Ehas. Eulman, Direktor.
Ehas. Eulman, Direktor.
Ehas. Eulman, Direktor.
Ehas. Eulman, Direktor.
(Mitt-13-14)

Hammer & Becker.
Deutsches Bank- und Wechselgeschäft.
26 South-Street.
National Bank of Commerce-Gebäude.
Telephon: Gilmer 1876.
(Mitt-13-14)

Sichere Hypothek-Obligationen.
von \$100.00 an.
Bringen Zinsen von 4% bis 6%.
Riggs & McLane,
32 South-Street.
(Mitt-13-14)

Wertheimer & Bachermeister!
Erlauben Sie sich bei Ihren Freunden, die Wingold-Mehl verbaden, was sie davon halten.
Gauer & Galloway,
Nr. 653, West-Pratt-Str.
(Mitt-13-14)

Baltimore & Ohio.
Spezial-Rate Baltimore.
\$2.00—Philadelphia und zurück.
\$1.75—Chester und zurück.
\$1.50—Washington und zurück.
Sonntags, 9 und 23. August: 6. September. Spezial-Zug verläßt Mount Royal-Station 8.05 Morgens, Philadelphia-Station 7.15 Morgens. Rückfahrt verläßt Philadelphia 7.00 Uhr Abends.
\$2.00—Newark und zurück. Sonntag, 9. August. Spezial-Zug verläßt Mount Royal-Station 7.10 Morgens, Camden-Station 7.15 Morgens. Rückfahrt verläßt der Zug Newark 6 Uhr Abends am selben Tage.
\$1.25—Washington und zurück, jeden Sonntag und Sonntag. Gültig für die Rückfahrt bis zum 9 Uhr Morgens am Montag, inkl. Nacht.
Wochenendausfahrten.
\$5.00—Der Part, Mountain Lake Park und Catland und zurück.
\$4.00—Beretich Springs und zurück.
\$3.00—Atlantic City und Seaside und zurück.
(Mitt-13-14)

Baltimore & Ohio.
Spezial-Rate Baltimore.
\$2.00—Philadelphia und zurück.
\$1.75—Chester und zurück.
\$1.50—Washington und zurück.
Sonntags, 9 und 23. August: 6. September. Spezial-Zug verläßt Mount Royal-Station 8.05 Morgens, Philadelphia-Station 7.15 Morgens. Rückfahrt verläßt der Zug Newark 6 Uhr Abends am selben Tage.
\$2.00—Newark und zurück. Sonntag, 9. August. Spezial-Zug verläßt Mount Royal-Station 7.10 Morgens, Camden-Station 7.15 Morgens. Rückfahrt verläßt der Zug Newark 6 Uhr Abends am selben Tage.
\$1.25—Washington und zurück, jeden Sonntag und Sonntag. Gültig für die Rückfahrt bis zum 9 Uhr Morgens am Montag, inkl. Nacht.
Wochenendausfahrten.
\$5.00—Der Part, Mountain Lake Park und Catland und zurück.
\$4.00—Beretich Springs und zurück.
\$3.00—Atlantic City und Seaside und zurück.
(Mitt-13-14)

Baltimore & Ohio.
Spezial-Rate Baltimore.
\$2.00—Philadelphia und zurück.
\$1.75—Chester und zurück.
\$1.50—Washington und zurück.
Sonntags, 9 und 23. August: 6. September. Spezial-Zug verläßt Mount Royal-Station 8.05 Morgens, Philadelphia-Station 7.15 Morgens. Rückfahrt verläßt der Zug Newark 6 Uhr Abends am selben Tage.
\$2.00—Newark und zurück. Sonntag, 9. August. Spezial-Zug verläßt Mount Royal-Station 7.10 Morgens, Camden-Station 7.15 Morgens. Rückfahrt verläßt der Zug Newark 6 Uhr Abends am selben Tage.
\$1.25—Washington und zurück, jeden Sonntag und Sonntag. Gültig für die Rückfahrt bis zum 9 Uhr Morgens am Montag, inkl. Nacht.
Wochenendausfahrten.
\$5.00—Der Part, Mountain Lake Park und Catland und zurück.
\$4.00—Beretich Springs und zurück.
\$3.00—Atlantic City und Seaside und zurück.
(Mitt-13-14)

Baltimore & Ohio.
Spezial-Rate Baltimore.
\$2.00—Philadelphia und zurück.
\$1.75—Chester und zurück.
\$1.50—Washington und zurück.
Sonntags, 9 und 23. August: 6. September. Spezial-Zug verläßt Mount Royal-Station 8.05 Morgens, Philadelphia-Station 7.15 Morgens. Rückfahrt verläßt der Zug Newark 6 Uhr Abends am selben Tage.
\$2.00—Newark und zurück. Sonntag, 9. August. Spezial-Zug verläßt Mount Royal-Station 7.10 Morgens, Camden-Station 7.15 Morgens. Rückfahrt verläßt der Zug Newark 6 Uhr Abends am selben Tage.
\$1.25—Washington und zurück, jeden Sonntag und Sonntag. Gültig für die Rückfahrt bis zum 9 Uhr Morgens am Montag, inkl. Nacht.
Wochenendausfahrten.
\$5.00—Der Part, Mountain Lake Park und Catland und zurück.
\$4.00—Beretich Springs und zurück.
\$3.00—Atlantic City und Seaside und zurück.
(Mitt-13-14)

Baltimore & Ohio.
Spezial-Rate Baltimore.
\$2.00—Philadelphia und zurück.
\$1.75—Chester und zurück.
\$1.50—Washington und zurück.
Sonntags, 9 und 23. August: 6. September. Spezial-Zug verläßt Mount Royal-Station 8.05 Morgens, Philadelphia-Station 7.15 Morgens. Rückfahrt verläßt der Zug Newark 6 Uhr Abends am selben Tage.
\$2.00—Newark und zurück. Sonntag, 9. August. Spezial-Zug verläßt Mount Royal-Station 7.10 Morgens, Camden-Station 7.15 Morgens. Rückfahrt verläßt der Zug Newark 6 Uhr Abends am selben Tage.
\$1.25—Washington und zurück, jeden Sonntag und Sonntag. Gültig für die Rückfahrt bis zum 9 Uhr Morgens am Montag, inkl. Nacht.
Wochenendausfahrten.
\$5.00—Der Part, Mountain Lake Park und Catland und zurück.
\$4.00—Beretich Springs und zurück.
\$3.00—Atlantic City und Seaside und zurück.
(Mitt-13-14)

Baltimore & Ohio.
Spezial-Rate Baltimore.
\$2.00—Philadelphia und zurück.
\$1.75—Chester und zurück.
\$1.50—Washington und zurück.
Sonntags, 9 und 23. August: 6. September. Spezial-Zug verläßt Mount Royal-Station 8.05 Morgens, Philadelphia-Station 7.15 Morgens. Rückfahrt verläßt der Zug Newark 6 Uhr Abends am selben Tage.
\$2.00—Newark und zurück. Sonntag, 9. August. Spezial-Zug verläßt Mount Royal-Station 7.10 Morgens, Camden-Station 7.15 Morgens. Rückfahrt verläßt der Zug Newark 6 Uhr Abends am selben Tage.
\$1.25—Washington und zurück, jeden Sonntag und Sonntag. Gültig für die Rückfahrt bis zum 9 Uhr Morgens am Montag, inkl. Nacht.
Wochenendausfahrten.
\$5.00—Der Part, Mountain Lake Park und Catland und zurück.
\$4.00—Beretich Springs und zurück.
\$3.00—Atlantic City und Seaside und zurück.
(Mitt-13-14)

Baltimore & Ohio
\$3
Atlantic City
Sonntag, den 16. und 30. August.
Bitte nur gültig auf dem Spezial-Zug
mit Uebertour von Baltimore.
Verläßt Camden-Station 7.15 Morgens, Mount Royal-Station 7.20 Morgens, Philadelphia-Station 7.30 Morgens.
Der Spezialzug fährt von Atlantic City um 6.30 Abends zurück.
Kinder halber Preis.
Bitte zum Verkauf am Samstag vor dem Abreise in den Mittel-Stationen: Camden-Station und Philadelphia-Station, Mount Royal-Station und Camden-Station, Mount Royal-Station und Camden-Station.
(Aug. 8)

River View
an der Bai.
Abbrechen von \$1000
Marine-Feuerwerk
von der Barnab Co. von Manhattan Beach.
Das größte Feuerwerk, das je in Baltimore gegeben wurde.
Spezial. Jeden Nachmittag dieser Woche
Freie Fahrten für Kinder
auf den Water Taps, der seitlichen Eisenbahn, von der Bai nach den besten Aussichtspunkten. Nicht eine Fahrt, sondern viele in die Höhe.
Carrousel jeden Abend.
Der neue, große und beste Tanzboden in dem Staate, übertrifft die Bai.
Bitte für das Publikum am Donnerstag geöffnet.
Tanz am Donnerstag und Abends.
Sollten Sie der Meinung sein, daß die letzten River View.
20 Minuten vor Abreise.
(Aug. 8)

Frederick V. Stichel.
1433 West-Baltimore-Straße.
Bel der großen Uhr.
Sprechstunden: von 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags.
Mittwochs- und Samstags bis 9 Uhr Abends.
Telephon: Gilmer 308.
(Mitt-13-14)

George W. Moore.
Stewart & Moore Co.
Temporäre Lage Nr. 15, West-Center-Straße.
Telephon: Gilmer 1876.
Wir sind bereit, alle Ihre Bedürfnisse zu befriedigen.
(Mitt-13-14)

Consolidated Loan Co.
Nr. 1, North-Street.
Wir sind bereit, alle Ihre Bedürfnisse zu befriedigen.
(Mitt-13-14)

Dr. Francis W. Hartley.
Spezialist auf Krankheiten der Ohren, Mund, Nase, Kehlkopf und Lungen.
1204 West-Baltimore-Straße, E. & B. Ecke.
Sprechstunden: 8 bis 10 Vorm. und 12 bis 2 Abends.
Telephon: Gilmer 1876.
(Mitt-13-14)

The Baltimore Trust Co.
Kapital \$1,000,000. Ueberschuß \$2,500,000.
25 Ost-Baltimore-Straße.
(Mitt-13-14)

Henry G. von Heine
WOOD COAL COKE
Weide Telephone. 853 Columbia-Avenue.
(Mitt-13-14)

Seil Euch, Soldaten, den Vertheidigern der Freiheit unseres bedrohten Vaterlandes!
Fünf als Geiseln verkleidete Personen sind heute wegen Spionage-Verdacht auf dem hiesigen Bahnhofe verhaftet worden. Die erbitterte Volksmenge bedrohte sie. Ein Arzt, der die Abzeichen des „Rothens Kreuzes“ trug, wurde angeblich von den Deutschen bedroht, als er die Verwundeten auf dem Schlachtfelde bei Lüttich in Pflege nehmen wollte. Er zog aus Nothwehr einen Revolver, wurde aber sofort erwischt.
Ueber die Behandlung der Engländer in Berlin.
Oldenzaahl, Niederlande, via London, 7. August. — Ein Berliner Berichterstatter der „Neueren Telegraphen-Gesellschaft“ in London, der mit Anderen britischen Unterthanen aus der deutschen Hauptstadt ausgewiesen worden war, ist mit mehreren Berichterstattern in Begleitung des englischen Botschafters, Sir Wm. Edward Goschen, hier eingetroffen.
Der Berichterstatter sagt, daß die Kriegserklärung Englands an Deutschland einen Sturm auf das englische Botschafts-Gebäude in Berlin zur Folge gehabt hätte. Eine Volksmenge habe das Gebäude mehrere Stunden belagert und alle Fenster zertrümmert.
In derselben Nacht seien zwei amerikanische und zwei englische Berichterstatter unter Spionageverdacht verhaftet worden, aber nach einigen Stunden durch Vermittelung des amerikanischen Botschafters wieder auf freien Fuß gesetzt worden.
Alle britischen Unterthanen in Deutschland wurden, nach der Schilderung dieses Berichterstatters, von der Polizei umstellt und etwa vierzig von ihnen als Gefangene in die Festung Spandau gebracht, doch hofft die amerikanische Botschaft in Berlin deren Freilassung zu erwirken. Unter den Gefangenen befindet sich Capitän Horace S. Holland, von der englischen Marine, der als Marine-Ingenieur der türkischen Regierung zur Verfügung gestellt worden war.
Kleine deutsche Orte von Franzosen besetzt.
Paris, 7. August. — Der Kriegsminister hat angeordnet, daß französische Truppen die Orte von Nancy, zwei kleine deutsche Ortschaften in Elsas-Lothringen, besetzt haben. Die Orte sind etwa 17 Meilen von Nancy gelegen, dicht an der Grenze.
Zweihundert Personen, die während der letzten Tage verhaftet wurden, werden vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Die Behörden haben umfassende Vorkehrungen getroffen, um weiteren Unruhen vorzubeugen.
Appell an Frankreich's Frauen.
Paris, 7. August. — Premierminister Viviani hat gestern einen Appell an die Frauen Frankreich's erlassen, beim Vereintragen der Ernte zu helfen, nachdem die männlichen Arbeitskräfte größtentheils in den Krieg gezogen sind. Der Premier erklärte, die Frauen könnten dem Lande gar keinen besseren Dienst leisten.
Kaiser Nikolaus dankt Frankreich.
Paris, 7. August. — Eine Petersburger Depesche an die „Tamps“ jagt:
„Der Kaiser hat Srn. Maurice Paleologue, den französischen Botschafter, zu sich befohlen und ihn in den wärmsten Ausdrücken seiner Bewunderung für das prächtige Schauspiel, welches das geeinte Frankreich gegeben, bedankt. Am Schluß der Audienz umarmte Kaiser Nikolaus den Botschafter und sagte: „Zu Ihrer Person drüde ich Ihr theures und glorreiches Vaterland an mein Herz.“ Vor Lüttich verwundet.
Amsterdam, 7. August. — Der 19-jährige Sohn des deutschen Generalmajors, Grafen von Arnim, wird in den Dienst der Gerechtigkeit gestellt.“

Seit Euch, Soldaten, den Vertheidigern der Freiheit unseres bedrohten Vaterlandes!
Fünf als Geiseln verkleidete Personen sind heute wegen Spionage-Verdacht auf dem hiesigen Bahnhofe verhaftet worden. Die erbitterte Volksmenge bedrohte sie. Ein Arzt, der die Abzeichen des „Rothens Kreuzes“ trug, wurde angeblich von den Deutschen bedroht, als er die Verwundeten auf dem Schlachtfelde bei Lüttich in Pflege nehmen wollte. Er zog aus Nothwehr einen Revolver, wurde aber sofort erwischt.
Ueber die Behandlung der Engländer in Berlin.
Oldenzaahl, Niederlande, via London, 7. August. — Ein Berliner Berichterstatter der „Neueren Telegraphen-Gesellschaft“ in London, der mit Anderen britischen Unterthanen aus der deutschen Hauptstadt ausgewiesen worden war, ist mit mehreren Berichterstattern in Begleitung des englischen Botschafters, Sir Wm. Edward Goschen, hier eingetroffen.
Der Berichterstatter sagt, daß die Kriegserklärung Englands an Deutschland einen Sturm auf das englische Botschafts-Gebäude in Berlin zur Folge gehabt hätte. Eine Volksmenge habe das Gebäude mehrere Stunden belagert und alle Fenster zertrümmert.
In derselben Nacht seien zwei amerikanische und zwei englische Berichterstatter unter Spionageverdacht verhaftet worden, aber nach einigen Stunden durch Vermittelung des amerikanischen Botschafters wieder auf freien Fuß gesetzt worden.
Alle britischen Unterthanen in Deutschland wurden, nach der Schilderung dieses Berichterstatters, von der Polizei umstellt und etwa vierzig von ihnen als Gefangene in die Festung Spandau gebracht, doch hofft die amerikanische Botschaft in Berlin deren Freilassung zu erwirken. Unter den Gefangenen befindet sich Capitän Horace S. Holland, von der englischen Marine, der als Marine-Ingenieur der türkischen Regierung zur Verfügung gestellt worden war.
Kleine deutsche Orte von Franzosen besetzt.
Paris, 7. August. — Der Kriegsminister hat angeordnet, daß französische Truppen die Orte von Nancy, zwei kleine deutsche Ortschaften in Elsas-Lothringen, besetzt haben. Die Orte sind etwa 17 Meilen von Nancy gelegen, dicht an der Grenze.
Zweihundert Personen, die während der letzten Tage verhaftet wurden, werden vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Die Behörden haben umfassende Vorkehrungen getroffen, um weiteren Unruhen vorzubeugen.
Appell an Frankreich's Frauen.
Paris, 7. August. — Premierminister Viviani hat gestern einen Appell an die Frauen Frankreich's erlassen, beim Vereintragen der Ernte zu helfen, nachdem die männlichen Arbeitskräfte größtentheils in den Krieg gezogen sind. Der Premier erklärte, die Frauen könnten dem Lande gar keinen besseren Dienst leisten.
Kaiser Nikolaus dankt Frankreich.
Paris, 7. August. — Eine Petersburger Depesche an die „Tamps“ jagt:
„Der Kaiser hat Srn. Maurice Paleologue, den französischen Botschafter, zu sich befohlen und ihn in den wärmsten Ausdrücken seiner Bewunderung für das prächtige Schauspiel, welches das geeinte Frankreich gegeben, bedankt. Am Schluß der Audienz umarmte Kaiser Nikolaus den Botschafter und sagte: „Zu Ihrer Person drüde ich Ihr theures und glorreiches Vaterland an mein Herz.“ Vor Lüttich verwundet.
Amsterdam, 7. August. — Der 19-jährige Sohn des deutschen Generalmajors, Grafen von Arnim, wird in den Dienst der Gerechtigkeit gestellt.“

Seit Euch, Soldaten, den Vertheidigern der Freiheit unseres bedrohten Vaterlandes!
Fünf als Geiseln verkleidete Personen sind heute wegen Spionage-Verdacht auf dem hiesigen Bahnhofe verhaftet worden. Die erbitterte Volksmenge bedrohte sie. Ein Arzt, der die Abzeichen des „Rothens Kreuzes“ trug, wurde angeblich von den Deutschen bedroht, als er die Verwundeten auf dem Schlachtfelde bei Lüttich in Pflege nehmen wollte. Er zog aus Nothwehr einen Revolver, wurde aber sofort erwischt.
Ueber die Behandlung der Engländer in Berlin.
Oldenzaahl, Niederlande, via London, 7. August. — Ein Berliner Berichterstatter der „Neueren Telegraphen-Gesellschaft“ in London, der mit Anderen britischen Unterthanen aus der deutschen Hauptstadt ausgewiesen worden war, ist mit mehreren Berichterstattern in Begleitung des englischen Botschafters, Sir Wm. Edward Goschen, hier eingetroffen.
Der Berichterstatter sagt, daß die Kriegserklärung Englands an Deutschland einen Sturm auf das englische Botschafts-Gebäude in Berlin zur Folge gehabt hätte. Eine Volksmenge habe das Gebäude mehrere Stunden belagert und alle Fenster zertrümmert.
In derselben Nacht seien zwei amerikanische und zwei englische Berichterstatter unter Spionageverdacht verhaftet worden, aber nach einigen Stunden durch Vermittelung des amerikanischen Botschafters wieder auf freien Fuß gesetzt worden.
Alle britischen Unterthanen in Deutschland wurden, nach der Schilderung dieses Berichterstatters, von der Polizei umstellt und etwa vierzig von ihnen als Gefangene in die Festung Spandau gebracht, doch hofft die amerikanische Botschaft in Berlin deren Freilassung zu erwirken. Unter den Gefangenen befindet sich Capitän Horace S. Holland, von der englischen Marine, der als Marine-Ingenieur der türkischen Regierung zur Verfügung gestellt worden war.
Kleine deutsche Orte von Franzosen besetzt.
Paris, 7. August. — Der Kriegsminister hat angeordnet, daß französische Truppen die Orte von Nancy, zwei kleine deutsche Ortschaften in Elsas-Lothringen, besetzt haben. Die Orte sind etwa 17 Meilen von Nancy gelegen, dicht an der Grenze.
Zweihundert Personen, die während der letzten Tage verhaftet wurden, werden vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Die Behörden haben umfassende Vorkehrungen getroffen, um weiteren Unruhen vorzubeugen.
Appell an Frankreich's Frauen.
Paris, 7. August. — Premierminister Viviani hat gestern einen Appell an die Frauen Frankreich's erlassen, beim Vereintragen der Ernte zu helfen, nachdem die männlichen Arbeitskräfte größtentheils in den Krieg gezogen sind. Der Premier erklärte, die Frauen könnten dem Lande gar keinen besseren Dienst leisten.
Kaiser Nikolaus dankt Frankreich.
Paris, 7. August. — Eine Petersburger Depesche an die „Tamps“ jagt:
„Der Kaiser hat Srn. Maurice Paleologue, den französischen Botschafter, zu sich befohlen und ihn in den wärmsten Ausdrücken seiner Bewunderung für das prächtige Schauspiel, welches das geeinte Frankreich gegeben, bedankt. Am Schluß der Audienz umarmte Kaiser Nikolaus den Botschafter und sagte: „Zu Ihrer Person drüde ich Ihr theures und glorreiches Vaterland an mein Herz.“ Vor Lüttich verwundet.
Amsterdam, 7. August. — Der 19-jährige Sohn des deutschen Generalmajors, Grafen von Arnim, wird in den Dienst der Gerechtigkeit gestellt.“

Seit Euch, Soldaten, den Vertheidigern der Freiheit unseres bedrohten Vaterlandes!
Fünf als Geiseln verkleidete Personen sind heute wegen Spionage-Verdacht auf dem hiesigen Bahnhofe verhaftet worden. Die erbitterte Volksmenge bedrohte sie. Ein Arzt, der die Abzeichen des „Rothens Kreuzes“ trug, wurde angeblich von den Deutschen bedroht, als er die Verwundeten auf dem Schlachtfelde bei Lüttich in Pflege nehmen wollte. Er zog aus Nothwehr einen Revolver, wurde aber sofort erwischt.
Ueber die Behandlung der Engländer in Berlin.
Oldenzaahl, Niederlande, via London, 7. August. — Ein Berliner Berichterstatter der „Neueren Telegraphen-Gesellschaft“ in London, der mit Anderen britischen Unterthanen aus der deutschen Hauptstadt ausgewiesen worden war, ist mit mehreren Berichterstattern in Begleitung des englischen Botschafters, Sir Wm. Edward Goschen, hier eingetroffen.
Der Berichterstatter sagt, daß die Kriegserklärung Englands an Deutschland einen Sturm auf das englische Botschafts-Gebäude in Berlin zur Folge gehabt hätte. Eine Volksmenge habe das Gebäude mehrere Stunden belagert und alle Fenster zertrümmert.
In derselben Nacht seien zwei amerikanische und zwei englische Berichterstatter unter Spionageverdacht verhaftet worden, aber nach einigen Stunden durch Vermittelung des amerikanischen Botschafters wieder auf freien Fuß gesetzt worden.
Alle britischen Unterthanen in Deutschland wurden, nach der Schilderung dieses Berichterstatters, von der Polizei umstellt und etwa vierzig von ihnen als Gefangene in die Festung Spandau gebracht, doch hofft die amerikanische Botschaft in Berlin deren Freilassung zu erwirken. Unter den Gefangenen befindet sich Capitän Horace S. Holland, von der englischen Marine, der als Marine-Ingenieur der türkischen Regierung zur Verfügung gestellt worden war.
Kleine deutsche Orte von Franzosen besetzt.
Paris, 7. August. — Der Kriegsminister hat angeordnet, daß französische Truppen die Orte von Nancy, zwei kleine deutsche Ortschaften in Elsas-Lothringen, besetzt haben. Die Orte sind etwa 17 Meilen von Nancy gelegen, dicht an der Grenze.
Zweihundert Personen, die während der letzten Tage verhaftet wurden, werden vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Die Behörden haben umfassende Vorkehrungen getroffen, um weiteren Unruhen vorzubeugen.
Appell an Frankreich's Frauen.
Paris, 7. August. — Premierminister Viviani hat gestern einen Appell an die Frauen Frankreich's erlassen, beim Vereintragen der Ernte zu helfen, nachdem die männlichen Arbeitskräfte größtentheils in den Krieg gezogen sind. Der Premier erklärte, die Frauen könnten dem Lande gar keinen besseren Dienst leisten.
Kaiser Nikolaus dankt Frankreich.
Paris, 7. August. — Eine Petersburger Depesche an die „Tamps“ jagt:
„Der Kaiser hat Srn. Maurice Paleologue, den französischen Botschafter, zu sich befohlen und ihn in den wärmsten Ausdrücken seiner Bewunderung für das prächtige Schauspiel, welches das geeinte Frankreich gegeben, bedankt. Am Schluß der Audienz umarmte Kaiser Nikolaus den Botschafter und sagte: „Zu Ihrer Person drüde ich Ihr theures und glorreiches Vaterland an mein Herz.“ Vor Lüttich verwundet.
Amsterdam, 7. August. — Der 19-jährige Sohn des deutschen Generalmajors, Grafen von Arnim, wird in den Dienst der Gerechtigkeit gestellt.“

Seit Euch, Soldaten, den Vertheidigern der Freiheit unseres bedrohten Vaterlandes!
Fünf als Geiseln verkleidete Personen sind heute wegen Spionage-Verdacht auf dem hiesigen Bahnhofe verhaftet worden. Die erbitterte Volksmenge bedrohte sie. Ein Arzt, der die Abzeichen des „Rothens Kreuzes“ trug, wurde angeblich von den Deutschen bedroht, als er die Verwundeten auf dem Schlachtfelde bei Lüttich in Pflege nehmen wollte. Er zog aus Nothwehr einen Revolver, wurde aber sofort erwischt.
Ueber die Behandlung der Engländer in Berlin.
Oldenzaahl, Niederlande, via London, 7. August. — Ein Berliner Berichterstatter der „Neueren Telegraphen-Gesellschaft“ in London, der mit Anderen britischen Unterthanen aus der deutschen Hauptstadt ausgewiesen worden war, ist mit mehreren Berichterstattern in Begleitung des englischen Botschafters, Sir Wm. Edward Goschen, hier eingetroffen.
Der Berichterstatter sagt, daß die Kriegserklärung Englands an Deutschland einen Sturm auf das englische Botschafts-Gebäude in Berlin zur Folge gehabt hätte. Eine Volksmenge habe das Gebäude mehrere Stunden belagert und alle Fenster zertrümmert.
In derselben Nacht seien zwei amerikanische und zwei englische Berichterstatter unter Spionageverdacht verhaftet worden, aber nach einigen Stunden durch Vermittelung des amerikanischen Botschafters wieder auf freien Fuß gesetzt worden.
Alle britischen Unterthanen in Deutschland wurden, nach der Schilderung dieses Berichterstatters, von der Polizei umstellt und etwa vierzig von ihnen als Gefangene in die Festung Spandau gebracht, doch hofft die amerikanische Botschaft in Berlin deren Freilassung zu erwirken. Unter den Gefangenen befindet sich Capitän Horace S. Holland, von der englischen Marine, der als Marine-Ingenieur der türkischen Regierung zur Verfügung gestellt worden war.
Kleine deutsche Orte von Franzosen besetzt.
Paris, 7. August. — Der Kriegsminister hat angeordnet, daß französische Truppen die Orte von Nancy, zwei kleine deutsche Ortschaften in Elsas-Lothringen, besetzt haben. Die Orte sind etwa 17 Meilen von Nancy gelegen, dicht an der Grenze.
Zweihundert Personen, die während der letzten Tage verhaftet wurden, werden vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Die Behörden haben umfassende Vorkehrungen getroffen, um weiteren Unruhen vorzubeugen.
Appell an Frankreich's Frauen.
Paris, 7. August. — Premierminister Viviani hat gestern einen Appell an die Frauen Frankreich's erlassen, beim Vereintragen der Ernte zu helfen, nachdem die männlichen Arbeitskräfte größtentheils in den Krieg gezogen sind. Der Premier erklärte, die Frauen könnten dem Lande gar keinen besseren Dienst leisten.
Kaiser Nikolaus dankt Frankreich.
Paris, 7. August. — Eine Petersburger Depesche an die „Tamps“ jagt:
„Der Kaiser hat Srn. Maurice Paleologue, den französischen Botschafter, zu sich befohlen und ihn in den wärmsten Ausdrücken seiner Bewunderung für das prächtige Schauspiel, welches das geeinte Frankreich gegeben, bedankt. Am Schluß der Audienz umarmte Kaiser Nikolaus den Botschafter und sagte: „Zu Ihrer Person drüde ich Ihr theures und glorreiches Vaterland an mein Herz.“ Vor Lüttich verwundet.
Amsterdam, 7. August. — Der 19-jährige Sohn des deutschen Generalmajors, Grafen von Arnim, wird in den Dienst der Gerechtigkeit gestellt.“

Seit Euch, Soldaten, den Vertheidigern der Freiheit unseres bedrohten Vaterlandes!
Fünf als Geiseln verkleidete Personen sind heute wegen Spionage-Verdacht auf dem hiesigen Bahnhofe verhaftet worden. Die erbitterte Volksmenge bedrohte sie. Ein Arzt, der die Abzeichen des „Rothens Kreuzes“ trug, wurde angeblich von den Deutschen bedroht, als er die Verwundeten auf dem Schlachtfelde bei Lüttich in Pflege nehmen wollte. Er zog aus Nothwehr einen Revolver, wurde aber sofort erwischt.
Ueber die Behandlung der Engländer in Berlin.
Oldenzaahl, Niederlande, via London, 7. August. — Ein Berliner Berichterstatter der „Neueren Telegraphen-Gesellschaft“ in London, der mit Anderen britischen Unterthanen aus der deutschen Hauptstadt ausgewiesen worden war, ist mit mehreren Berichterstattern in Begleitung des englischen Botschafters, Sir Wm. Edward Goschen, hier eingetroffen.
Der Berichterstatter sagt, daß die Kriegserklärung Englands an Deutschland einen Sturm auf das englische Botschafts-Gebäude in Berlin zur Folge gehabt hätte. Eine Volksmenge habe das Gebäude mehrere Stunden belagert und alle Fenster zertrümmert.
In derselben Nacht seien zwei amerikanische und zwei englische Berichterstatter unter Spionageverdacht verhaftet worden, aber nach einigen Stunden durch Vermittelung des amerikanischen Botschafters wieder auf freien Fuß gesetzt worden.
Alle britischen Unterthanen in Deutschland wurden, nach der Schilderung dieses Berichterstatters, von der Polizei umstellt und etwa vierzig von ihnen als Gefangene in die Festung Spandau gebracht, doch hofft die amerikanische Botschaft in Berlin deren Freilassung zu erwirken. Unter den Gefangenen befindet sich Capitän Horace S. Holland, von der englischen Marine, der als Marine-Ingenieur der türkischen Regierung zur Verfügung gestellt worden war.
Kleine deutsche Orte von Franzosen besetzt.
Paris, 7. August. — Der Kriegsminister hat angeordnet, daß französische Truppen die Orte von Nancy, zwei kleine deutsche Ortschaften in Elsas-Lothringen, besetzt haben. Die Orte sind etwa 17 Meilen von Nancy gelegen, dicht an der Grenze.
Zweihundert Personen, die während der letzten Tage verhaftet wurden, werden vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Die Behörden haben umfassende Vorkehrungen getroffen, um weiteren Unruhen vorzubeugen.
Appell an Frankreich's Frauen.
Paris, 7. August. — Premierminister Viviani hat gestern einen Appell an die Frauen Frankreich's erlassen, beim Vereintragen der Ernte zu helfen, nachdem die männlichen Arbeitskräfte größtentheils in den Krieg gezogen sind. Der Premier erklärte, die Frauen könnten dem Lande gar keinen besseren Dienst leisten.
Kaiser Nikolaus dankt Frankreich.
Paris, 7. August. — Eine Petersburger Depesche an die „Tamps“ jagt:
„Der Kaiser hat Srn. Maurice Paleologue, den französischen Botschafter, zu sich befohlen und ihn in den wärmsten Ausdrücken seiner Bewunderung für das prächtige Schauspiel, welches das geeinte Frankreich gegeben, bedankt. Am Schluß der Audienz umarmte Kaiser Nikolaus den Botschafter und sagte: „Zu Ihrer Person drüde ich Ihr theures und glorreiches Vaterland an mein Herz.“ Vor Lüttich verwundet.
Amsterdam, 7. August. — Der 19-jährige Sohn des deutschen Generalmajors, Grafen von Arnim, wird in den Dienst der Gerechtigkeit gestellt.“

Seit